

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.  
Preis vierteljährlich: in Anzeigen 1.20, durch d. Post bezogen: im Orts- u. Nachbarorts-Verkehr 1.15; im sonstigen inländ. Verkehr 1.25; hierzu je 20 Pf. Postgeld.  
Abonnements nehmen alle Postämter u. Postboten jederzeit entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis: die 5 gespaltene Zeile od. deren Raum 10 Pf.; bei Zusendung durch die Exped. 12 Pf.  
Reklamen die 3 gesp. Zeile 25 Pf.  
Bei öfterer Insertion entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adresse: „Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 121.

Neuenbürg, Mittwoch den 5. August 1903.

61. Jahrgang.

## Rundschau.

Rom, 4. Aug. (Tel.) Der Kardinal Sarto bisher Patriarch von Venedig, wurde zum Papst gewählt. Er hat den Namen Pius X. angenommen.

Rom, 4. Aug. Heute vormittag wurde in der 7. Abstimmung des Konklave Kardinal Sarto zum Papst gewählt. Kardinal Macchi verkündete um 11 Uhr 50 Min. vom äußeren Balkon der Peterskirche die vollzogene Wahl und fügte hinzu, Sarto nehme den Namen Pius X. an. Die Truppen auf dem Petersplatz präsentierten. Pius X. erschien um 12 Uhr 10 Min. auf dem inneren Balkon der Peterskirche und spendete der Menge, die in begeisterte Jubel ausbrach, seinen Segen. — Kardinalpriester Giuseppe Sarto, ist geboren als Desiderio zu Nizza (Provinz Treviso) am 2. Juni 1835, Patriarch von Venedig, Titular S. Bernardo alle Terme, Kardinal seit 12. Juni 1893. Er gilt als ein Anhänger der gemäßigten Richtung, als ein verhältnismäßig liberaler Mann. Er ist gänzlich aus dem Pfarr- und Seelsorgerkreis hervorgegangen und wird als eine bescheidene Priestergestalt geschildert, der in seinem Berufe als Seelenhirte aufsteigt. Weiteren Kreisen wurde er erst durch seine Ernennung zum Bischof von Mantua am 10. Nov. 1884 bekannt. Leo XIII. schätzte ihn hoch und als Kardinal Agostini, Patriarch von Venedig, starb, bestimmte ihn der Papst zu dessen Nachfolger. Die italienische Regierung machte Miene, ihn nicht anzuerkennen. Leo XIII. aber kam ihr zuvor, indem er Sarto zum Kardinal kreierte und daher einen Widerstand der Regierung unmöglich machte. Sarto wurde von Anfang an unter den Papabili genannt, aber nicht in vorderster Reihe und eben das hat wohl seine schließliche Wahl begünstigt. Er hatte den Vorzug, keinerlei politische oder diplomatische Vergangenheit zu besitzen, genießt aber immerhin gewisse Sympathien im italienischen Lager; man erinnert sich, daß er sich bei den zahlreichen Besuchen von Mitgliedern des Königshauses in Venedig stets taktvoll und korrekt benommen hat. So weit also bis jetzt ein Urteil erlaubt ist, darf man dem heiligen Kollegium zu der getroffenen Wahl Glück wünschen.

Der Kaiser hat im Laufe des Montag die Stadt Drontheim nach mehrtägigem Aufenthalt wieder verlassen und die weitere Heimreise an Bord der „Hohenzollern“ südwärts fortgesetzt. Am Samstag Vormittag waren die Renovierungsarbeiten am altherkömmlichen Drontheimer Dom durch den Kaiser beaufsichtigt worden, am Sonntag Vormittag hatte Gottesdienst an Bord der „Hohenzollern“ stattgefunden.

Berlin, 3. Aug. Die „Norddeutsche Allgemeine Ztg.“ schreibt: Bekanntlich hat die chinesische Regierung auf Verlangen der Mächte durch ein auch im Peking-Vertragprotokoll Artikel 5 aufgenommenes Edikt vom 25. August 1900 die Einfuhr von Waffen und Kriegsmunition nach China zunächst auf die Dauer von zwei Jahren verboten. Es bestätigt sich jetzt, daß über die Frage der eventuellen Verlängerung dieses Verbots unter den Vertretern der Mächte in Peking keine Uebereinstimmung erzielt worden ist, vielmehr sollen mehrere Vertreter gegen die Verlängerung sich ausgesprochen haben. Da die chinesische Regierung die Aufhebung des Verbots erstrebt und die Verlängerung nur auf Verlangen der Signatarmächte erfolgen kann, so ist es als wahrscheinlich anzusehen, daß das Verbot nach Ablauf einer zweijährigen Frist infolge Nichterneuerung außer Kraft tritt. Es ist anzunehmen, daß alsdann auch die Mächte die von ihnen erlassenen Verbote der Waffen- und Kriegsmunition nach China aufheben werden.

Im deutschen Reich sind im zweiten Vierteljahr 1903 von Arbeitgebern, Aktiengesellschaften u. s. w. für das Wohl der Angestellten und Arbeiter und für gemeinnützige Zwecke sowie von Privaten für das Wohl der unteren Volksklassen

außerordentliche Geschenke und Stiftungen im Gesamtbetrage von 21,5 Millionen Mark gemacht worden. Hier von sind die größern Beträge für Pensions- und Unterstützungsfonds (4,6 Millionen Mark), gemeinnützige Zwecke im allgemeinen (3,79 Millionen Mark), Prämien- und Gewinn-Anteile (3,38 Millionen Mark), Kinderfürsorge (2,36 Millionen Mark), Kranken- und Wöchnerinnenpflege (1,49 Millionen Mark), Altenheime, Stifte (1,229 Millionen Mark), Erziehungs-, Unterrichts- und Erbauungszwecke (919 000 Mark), Wohnungsfürsorge (897 158 Mark) u. s. w. bestimmt. Im ersten Viertel dieses Jahres sind, nach der Ehrenliste des „Arbeiterfreundes“, der auch die obigen Zahlen entnommen wurden, für jene Zwecke 28,3 Millionen Mark gespendet worden.

Im preussischen Staatsministerium sollen infolge der Vorgänge, die mit der jüngsten Hochwasserkatastrophe im Osten der Monarchie zusammenhängen, gegenseitige Versäumnisse herrschen. Es wird in politischen Tagesberichten aus der Reichshauptstadt angedeutet, daß sich mehrere Mitglieder der Staatsregierung durch die Art und Weise des persönlichen Eingreifens des Ministerpräsidenten Grafen Bülow in die Entschlüsse des Ministeriums hinsichtlich der Hochwasserkatastrophe peinlich berührt fühlten. Sollte dem wirklich so sein, so kann es nach dem Wiedereintreffen des Grafen Bülow in Berlin zu recht interessanten Auseinandersetzungen im Schoße des Staatsministeriums kommen.

Der Begriff Arbeitstag im Sinne des Krankenversicherungsgesetzes ist neuerdings von zwei Gerichtshöfen in bemerkenswerter Weise festgelegt worden. Nach einer Entscheidung des preussischen Oberverwaltungsgerichtshofs können als Arbeitstage im Sinne des § 5, 6 Ziffer 2 des Krankenversicherungsgesetzes auch Sonntage und Festtage dann in Betracht kommen, wenn an solchen Tagen der Erkrankte, nach der allgemeinen Regel des Betriebs bezw. des Gewerbes, überhaupt der Art seiner versicherungspflichtigen Tätigkeit, gearbeitet haben würde. Nach einer Entscheidung des bayerischen Verwaltungsgerichtshofs kann umgekehrt ein nicht unter die gewerbeordnungsmäßigen Festtage fallender Tag seinen Charakter als Arbeitstag in dem Falle verlieren, wenn an einem solchen Tage aus örtlichen oder sonstigen Gründen regelmäßig eine Betriebsarbeit nicht stattfindet. Die beiden Entscheidungen zeigen also, daß im großen und ganzen der sogenannte ortskübliche Gebrauch entscheidend ist.

Das in Metz garnisonierende 8. bayer. Infanterieregiment beging am 1. und 2. August das Jubiläum seines 150 jährigen Bestehens unter Teilnahme von mehr als 4000 ehemaligen Regimentsangehöriger. Der Prinzregent von Bayern, sowie der erlauchte Chef des jubelnden Regiments, der Großherzog von Baden, hatten besondere Vertreter zu der Feier entsandt.

Karlsruhe, 3. Aug. Die konservative Partei hat als Kandidaten für die bevorstehenden Landtagswahlen im Wahlbezirk Karlsruhe-Land den Detlev Mayer von St. Georgen (Schwarzwald) aufgestellt. Die Sozialdemokraten stellten den Apotheker Luz aus Baden-Baden als Kandidaten auf.

Konstanz, 3. August. Der Seidenbandweber Gottfried Brenner, welcher vom hiesigen Schwurgericht wegen Ermordung seiner Tochter zum Tode verurteilt worden war, hat gegen dieses Urteil Revision eingelegt.

Aus der Pfalz, 27. Juli. Die Direktion der pfälzischen Eisenbahnen hat, den „Münch. Neuest. Nachr.“ zufolge, in einer an die Handwerkskammer der Pfalz unterm 15. Juli d. J. ergangenen Entscheidung sich dahin ausgesprochen, daß die fürderhin bei Einstellung junger gelernter Arbeiter in den Bahndienst in der Regel nur auf solche Handwerksgehilfen Rücksicht nehmen werde, die sich mit Erfolg einer nach § 131 ff. der Reichsgewerbeordnung vorgesehenen Gejellenprüfung unterzogen haben. Eltern

und Vormünder seien darauf aufmerksam gemacht und ihnen angeraten, wenn sie für ihre Söhne und Mündel Aufnahme in den Bahndienst erstreben, sie in die Lehrlingsrolle der Handwerkskammer anzumelden und darauf zu sehen, daß sie später auch der Gejellenprüfung sich unterziehen.

Strasbourg, 1. August. Am Donnerstag den 6. August findet in den Morgenstunden eine internationale wissenschaftliche Ballonfahrt statt. Es steigen bemannte und unbemannte Ballons, sowie Drachen auf in Trapper, Paris, Strasbourg i./E., Friedrichshafen, Barmen, Hamburg, Zürich, Wien, Bath, Berlin, Petersburg, Rom, Madrid und Blue Hill in den Ver. Staaten. Der FINDER eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphische Nachricht sendet. Auf eine vorsichtige Behandlung der Ballons und Instrumente wird besonders aufmerksam gemacht. Um Irrtümer zu vermeiden, wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß für Hilfeleistungen beim Landen eines bemannten Ballons besondere Vergütungen bezahlt werden, deren Höhe jedesmal von dem Ballonführer festgesetzt wird.

Köln, 3. Aug. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Petersburg: Laut Bericht einer chinesischen Zeitung drangen jüngst in Peking 200 Räuber in den Sommerpalast der Kaiserin und raubten Gegenstände im Werte von 100 000 Taels. Es sind Ermittlungen dabei betriebl. Bis jetzt sind jedoch von den 200 Räubern nur 6 festgenommen worden.

Die Bayreuther Festspiele fallen in diesem Jahr aus. Man ist aber inzwischen in der „Villa Bahnfried“ nicht müde. Der „Tannhäuser“ wird von Grund auf neu inszeniert und soll besonders im letzten Akt etwas bisher noch nicht Dagewesenes bieten. Ferner werden verschiedene Partien jenseit neu eingerichtet werden. Im „Parifal“ wird an Stelle des verstorbenen Theodor Reichmann nächstes Jahr Theodor Bertram den Amfortas singen.

Aus dem Böhmerwald, 3. Aug. Die Frühzweischgenernte war schon lange nicht mehr so gering wie heuer. Während im vergangenen Jahre unter der Last der Früchte die Äste brachen, stehen dieses Jahr fast alle Bäume mit Ausnahme weniger in geschützter Lage befundlicher, leer.

Berth, 2. Aug. Während des gestern hier gehaltenen Kriktwettspiels brach die Tribüne mit 1500 Zuschauern zusammen. Eine Person ist tot, etwa 150 sind verletzt.

Kaiser Franz Joseph von Oesterreich empfängt im Laufe der allernächsten Zeit in seiner Sommerfrische Ischl den Besuch des Königs Karl von Rumänien. Letzterer trifft dort am 9. August ein und reist am 11. August nach Gastein weiter.

In Paris fand am Sonntag vor dem Standbilde Etienne Dolets eine antisklerale Kundgebung von Freidenker-Vereinen und Sozialisten statt. Im Anschlusse hieran veranstalteten die Sozialisten zwei öffentliche Versammlungen, in welchen die Redner vollständige Trennung der Kirche vom Staate forderten. Zuletzt entwickelten sich Prügeleien zwischen den Antiskleralen und ihren Gegnern. Am gleichen Tage kam es in Hennebert (Dep. Morbihan) zu einer größeren Rauferei zwischen streikenden Arbeitern und Infanteristen, wobei auf beiden Seiten eine Anzahl Personen leicht verletzt wurden. Einschreitende Kavallerie stellte die Ruhe wieder her und verhaftete einige der Hauptkrawaller.

Der marokkanische Thronprätendent Bu-Hamema soll in einem Gefecht schwer verwundet und geflohen sein. — In der Tuat-Doje fand ein heftiger Kampf zwischen einer französischen aus Eingeborenen bestehenden Kompagnie und marokkanischen Verabern statt. Letztere wurden schließlich in die Flucht geschlagen.



Die Pflege der deutschen Kultur in Südamerika hat eine neue Heimstätte gefunden in der Germania-Schule zu Buenos Aires in Argentinien, die am 29. Juni eingeweiht worden ist. Das statliche Gebäude umfaßt nach den Berichten argentinischer Blätter eine Flucht von nicht weniger als 22 Klassenzimmern, die mit einer Fülle von Luft und Licht ausgestattet sind, eine prächtige Aula, einen großen Zeichenaal, ein chemisches und ein physikalisches Kabinett, eine geräumige Turnhalle, dazu die Konferenz- und Bibliothekszimmer und die Wohnungen des Direktors, eines Lehrers und des Schuldieners. Alle Räume sind für den Abendunterricht mit elektrischem Licht ausgestattet. Vor der Anstalt liegt ein großer Blumengarten, nach hinten umschließt das gewaltige Gebäude drei mit Bäumen bepflanzte Spielhöfe, wovon der mittlere mit hellen Steinplatten getäpelt ist. In der Anstalt werden drei Schulen unterrichtet, eine Elementarschule, eine Realschule und eine höhere Mädchenschule. Alle drei Schulen werden unterhalten von der deutschen evangelischen Gemeinde, sie dürfen insgesamt von etwa 200 Schülern besucht werden. Ein andere Gruppe Deutscher, die sich in den deutschen Schulvereins Buenos Aires zusammengeschlossen hat, hat vor Jahren mit Ueberwindung großer Schwierigkeiten die deutsche Schule Buenos Aires ins Leben gerufen, in der heute sogar an die 400 Schüler unterrichtet werden.

Das Heim der deutschen Reichskommission in St. Louis. Die in St. Louis erscheinenden „Mississippi-Blätter“ melden: Der Deutsche Reichskommissar hat das Haus 4936 Lindell Boulevard als Hauptquartier für die Deutsche Kommission während der Weltausstellung gewählt. Das Haus ist schön gelegen, macht einen statlichen Eindruck und ist offenbar für seine neuen Zwecke wohl geeignet, zumal es auch in nicht allzu großer Entfernung vom Ausstellungsplatz liegt.

Brüssel, 1. August. Eine aufregende Szene spielte sich vorgestern auf dem gegenwärtig hier stattfindenden Jahrmarkt ab, wovon unter anderem eine große Menagerie sich befindet. Der Tierbändiger Georg Ward hatte nämlich eben seine Exerzitionen mit einer Löwin und einem kolossalen Löwen beinahe beendet und wollte nun zum Schlusse nur noch eine kleine Pantomime, die Löwenjagd, aufführen, als ganz plötzlich der Löwe sich auf ihn warf und ihm seine beiden mächtigen Vorderfüße in die Seiten schlug, so daß sofort das Blut hervorzufließen begann. Eine allgemeine Panik entstand in der Menagerie und mehrere Frauen fielen in Ohnmacht, nur Ward verlor seine Kaltblütigkeit keinen Augenblick. Mit Aufbietung seiner ganzen, sehr bedeutenden Körperkraft packte er den Löwen an der Kehle und hielt ihn so lange fest, bis die Wärter ihm zur Hilfe kamen und es ihm ermöglichte, den Käfig zu verlassen. Seine Kleider waren in Fetzen zerrissen und er selbst über und über mit Blut bedeckt, aber trotzdem lehrte er sofort wieder in den Käfig zurück und führte die Vorstellung mit den beiden Bestien zu Ende, ohne daß sich ein weiterer Zwischenfall ereignet hätte. Die Wunden des mutigen Mannes sind, wie der Arzt später konstatierte, allerdings sehr schwere, aber doch glücklicherweise keine lebensgefährlichen.

### Württemberg.

Finanzminister v. Zeyer ist von der staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Tübingen zum Ehrendoktor ernannt worden.

Die Nationalsozialen Württembergs werden am 16. Aug. in Stuttgart zusammenkommen, um ihre Stellungnahme zu der Vereinigung mit der freisinnigen Vereinigung zu erörtern und für den Göttinger Parteitag ihre Beschlüsse vorzubereiten.

Stuttgart, 3. Aug. Der Arztliche Bezirksverein I (Stuttgart) hat in einer kürzlich in Eplingen gehaltenen Versammlung sich u. a. auch mit der Frage der Einreihung der Ärzte in die Gewerbeordnung beschäftigt. Den Beratungen lag ein Antrag des Bezirksvereins Leipzig-Stadt zu Grunde: Der deutsche Arztetag wolle seinen Geschäftsausschuß beauftragen, die erforderlichen und geeigneten Schritte zu tun, um die Herausnahme aller auf die Ärzte bezüglichen Bestimmungen aus der Gewerbeordnung und den Erlaß einer deutschen Ärzteordnung herbeizuführen. Nach einer längeren Debatte, die sich hauptsächlich darum drehte, ob ein Verbleiben in der Gewerbeordnung für den Arztstand vorteilhaft sei oder nicht, wurde ein Antrag mit großer Mehrheit angenommen, in welchem ausgesprochen wird, daß der Bezirksverein die gegenwärtigen Verhältnisse zur Stellung des Antrags Leipzigs nicht für geeignet halte. Zur Besprechung kam auch noch die Frage

der Einsetzung einer Kurpfuschereikommission. Es wurde beschlossen, zunächst das nötige Material zu sammeln, um auf Grund desselben späterhin vorgehen zu können.

Stuttgart, 3. August. (Ferienlammer.) Die Einziehung eines Quantums von über 3000 Liter verfälschten vorjährigen Weins aus der Pfalz war gestern Gegenstand der Verhandlung vor der Ferienlammer. Der Wein war von einem Agenten in Engstein der Gebrüder Mayer in Neustadt a. S. an Robert Schüller im Elsaß, von letzterem aber sofort am Tage des Eintreffens an 10 Stuttgarter Wirte geliefert worden. Der Wein wurde von sachverständiger Seite untersucht und als gesundheitschädlich befunden, da er Wasser, Zitronensäure etc. enthielt. Wegen die Firma Mayer mußte das Verfahren mangels Beweises eingestellt werden, auch gegen die hiesigen Wirte, welche den Wein bereits in Ausschank genommen hatten, konnte gerichtlich nicht vorgegangen werden. Das Urteil ging auf Einziehung des Weines und Uebernahme der Kosten auf die Staatskasse.

Stuttgart, 29. Juli. Ueber die Lage der Brauindustrie im Jahr 1902 bringt der Jahresbericht der Stuttgarter Handelskammer einige bemerkenswerte Angaben. Während der Vierkonsum infolge der wirtschaftlichen Depression, sowie des kühlen nassen Sommers einen kleinen Rückgang zu verzeichnen und die Mehrzahl der deutschen Brauereien über eine Verminderung des Abjages zu klagen hatte, konnten die württembergischen Brauereien, speziell diejenigen des Stuttgarter Handelskammerbezirks fast durchweg eine Besserung des Geschäftsganges und eine Steigerung ihres Umsatzes für das Jahr 1902 konstatieren. Dieses erfreuliche Gesamtergebnis bedeutet jedoch weniger ein Vorwärtsschreiten überhaupt, als vielmehr eine gewisse Korrektur der ungünstigen Geschäftslage des Jahres 1901 (letztere hervorgerufen durch die große Dürre von 1900 etc.) Im allgemeinen ist der Vierkonsum in den Wirtschaften wieder, wie in früheren Jahren, zurückgegangen, während der Bierverkauf in Flaschen auf Kosten der Wirtschaften auch im Berichtsjahre wieder zugenommen hat. Die Belastung der Brauereien mit Wirtschaften, die schon früher als ein Grundübel der Brauindustrie charakterisiert werden mußte, drückt noch immer beständig. Einerseits ist der Erwerb von Wirtschaften oder doch deren Bindung als konstante Abnehmer bei der steigenden Schwierigkeit des Abjages eine Lebensfrage für viele Brauereien, so daß, wie ein Spezialbericht sagt, „bald der Zeitpunkt erreicht sein dürfte, wo die meisten Wirtschaften — sei es durch Verlehnung und damit verbundener langdauernder Bierbezugsverpflichtung oder sei es durch Kauf — in festen Händen sind.“ Andererseits bedingt der Erwerb, bezw. die Sicherung solcher Wirtschaften eine Fehlegung großer Kapitalien ohne entsprechende Renten. Unter diesen Umständen vermögen namentlich die kleineren Brauereien den hohen Anforderungen, welche der moderne Brauereibetrieb an die Kapitalkraft des Unternehmers stellt, nicht zu entsprechen. Man beobachtet in dieser Branche den gleichen Kampf der Kleinbetriebe gegen den Großbetrieb wie z. B. im Mälzereigewerbe. Es nützt auch den kleineren und mittleren Brauereien auf dem Lande in ihrem Kampfe um die Existenz nicht, ja es beschleunigt nur ihren Untergang, wenn sie — wie ein Berichterstatter mitteilt — durch niedrige Angebote ihren Abjag zu erweitern suchen. Allein in dem einen Jahr vom 1. April 1901 bis 1. April 1902 ging in Württemberg die Zahl der gewerblichen Brauereien um 63 (von 1481 auf 1418), die der Privatbrauer um 481, nämlich von 4307 auf 3826 zurück. Noch vor zwei Jahrzehnten, im Jahre 1883/84, bestanden in Württemberg 2507 gewerbliche und 5275 Privatbrauereien. Nahezu alle Berichterstatter stimmen darin überein, daß die Verkaufspreise wenig lohnend sind. Von kleineren Plätzen außerhalb des Stuttgarter Kammerbezirks wird übrigens geklagt, daß die Stuttgarter Großbrauereien, um ihren Abjag zu erhöhen, nach anderen württembergischen Plätzen bedeutend billiger liefern, als nach Stuttgart selbst. Der vor drei Jahren gegründete Verband der Brauereien von Stuttgart und Umgebung hat nach Ansicht mehrerer namhafter Brauereien die Probe bisher gut bestanden. So sagt ein Bericht: „Wenn auch da und dort noch Uebertretungen vorliefen, kann als unbedingter Erfolg doch der Umstand angesehen werden, daß die bis ins sinnlose getriebene Steigerung der Preise der Wirtschaftsanwiesen zum Stillstand gekommen ist, daß der bis zur Lächerlichkeit betriebene Melord des Trinkgelder- und Geschenkuntwens nachgelassen hat und daß seit dieser Zeit nur noch vereinzelt Kapitalien zu der früher üblichen sehr zweifelhaften Sicherheit an Wirte abgegeben werden.“

Stuttgart, 3. Aug. Mangel an Kenntnis und Zeit machen es mancher Familie unmöglich, den Kranken nach ärztlicher Vorschrift bereitete, leicht verdauliche und kräftige Speisen zu geben. Die dem Mißstand sucht die „Krankenküche“ (Blücherstr. 62), deren leitende Vorsteherin die Gräfin Uxkull ist, abzuwehren, indem sie zu äußerst billigen Preisen Krankenkost abgibt und zwar: Einfache Mittagessen zu 60 Pf., ferner gegen Vorausbestellung die spezielle Diät für Magen-, Darm-, Zucker- und andere Kranke zu 1—2 M., dann auch Einzelportionen verschiedener Speisearten und des weiteren Nahrungsmittel zur künstlichen Ernährung für Säuglinge. Besonders Arbeiterfamilien seien auf diese wohlthätige Einrichtung aufmerksam gemacht.

Honau, 2. Aug. Auf ein prächtiges Fest darf heute das Tal zurückschauen. Lichtensteinfestspiel und Volkstrachtenfest zusammen in dem von volkstümlichen Sagen so belebten, stets wieder entzückend schönen Tale verdanken heute ihren besonderen Glanz, den sie entfalten durften, der Anwesenheit des Königs und der Königin. Eine ungeheure festliche Menge war es, die heute das Tal durchwogte und auch die Hallen des Festspiels füllte: solche günstige Tage sollte das Spiel auch noch für den Rest des Sommers sehen dürfen, dann würde es heißen: Ende gut, alles gut. Der Tag verlief programmgemäß: über den Mittag besuchten manche von der Ferne herbeigereisten Gäste die beleuchtete Nebelhöhle; nachmittags um 2 Uhr fuhren die 60 Wagen der Burtschen und meist Mädchen, auch Kinder in der malerischen Tracht der Behinger und der anderen Orte drunten im Tal und von den angrenzenden Tübinger Gemeinden des alten Kirspelgerichtes oder der Herten an, je mit gewissen Besonderheiten der Kleidung, und zeigten sich zunächst zu Wagen dem heute von Friedrichshafen herbeigefahrenen und zunächst vom Schloßchen Lichtenstein herabkommenden Königspaar im Wagen und hernach gruppenteilig in der königlichen der Spielhalle. Es war ein farbenfrohes Bild, das die Festversammlung dank den frischen hellen Farben der Volkstracht darbot, und sichtlich wurden auch die Leistungen der Spieler dadurch aufs günstigste beeinflusst; sie taten ihr Bestes und verdienen wegen des Eifers, mit der sie immer tiefer in ihre Rollen sich eingelebt haben, und der Treue, mit der sie ausfielen, auch bei einem nie und da nicht ganz günstigen Besuche des Hauses und angesichts auch übelwollender Kritik, die ihre Leistungen mit fremdem Maßstabe mißt, warme Anerkennung und bleibende Achtung. Der zweite Teil des Lichtensteinspiels hat es ja schwerer, die Zuhörer zu fesseln, als der erste. Wohl ist auch hier der Gang der Ereignisse ein bewegter, wohl gibt es auch hier packende Momente, die man wirkungsvoll gestalten kann, aber die Seele wird nicht so unmittelbar erschüttert und gerührt. Auf der anderen Seite gereichen dem diesjährigen zweiten Teile zur schönsten Empfehlung die von so geschickter Hand wohlgeordneten und reichbelebten Massenbilder des wildbewegten Landsknechtslagers, der streitlustigen Bürger, der todesmutig kämpfenden Getreuen, der lieblichen Hochzeitssäfte; ferner die hübschen, wohl gelungenen Dekorationen und vor allem die ihrer Sache nach und nach immer kundigeren Spieler. So fehlte es denn heute nicht an reichlichem Weisfall und huldvollen Auszeichnungen durch das Königspaar.

Friedrichshafen, 3. Aug. Mit dem heutigen Tag ist das von der Maschinenfabrik G. Kuhn in Verg gebaute neue Bodenseedampfsboot „Württemberg“ dem Betrieb übergeben worden. Das Schiff wurde als Ersatz für das alte Boot gleichen Namens, das im Jahr 1839 von Escher, Wyß u. Co. in Zürich erbaut wurde, gebaut. Der neue Dampfer ist 51 m lang, über die Radlasten 12 1/2 m breit und für eine Geschwindigkeit von 26 km pro Stunde, sowie für eine höchste Personenzahl von 600 gebaut. Die Gesamtanordnung ist dieselbe, wie bei dem im Sommer 1901 von der gleichen Firma gelieferten Dampfsboot „König Wilhelm“. Die innere Ausstattung rührt von der Firma Epple u. Ege in Stuttgart her. Der Maschinenraum enthält eine zweizylindrige Verbunddampfmaschine mit 540 indizierten Pferdestärken. Der Schiffskörper ist durch 7 wasserdichte Querwände abgeteilt; den Sicherungseinrichtungen wurde größte Aufmerksamkeit gewidmet. Die Schiffshale und die nautische Ausrüstung wurde durch die Firma J. Andersen in Redarum besorgt. Um 1/3 Uhr bewegte sich der statliche Dampfer mit Staatsrat v. Balz, den höheren administrativen und technischen Direktions- und Betriebsbeamten und den geladenen Gästen an Bord vom Haupthafen dem Schloßhafen zu, wo der König mit Befolge aufgenommen wurden. Es wurde eine Rundfahrt in der Richtung Meersburg ausgeführt. Die Indienststellung des Schiffes erfolgt morgen.

Tutlingen, 1. Aug. Stadtschultheiß Storz wird auf 1. Oktober d. J. sein Amt niederlegen.

Ludwigsburg, 4. Aug. Gestern nachmittag ist der Zuchthausgefangene Karl Wilhelm Hazel von Vietigheim bei der Augenarbeit entsprungen in grauer Tuchkleidung und Zivilmütze. Ist 32 Jahre alt, 1,78 groß, schlank und hat blonde Haare.

Ludwigsburg, 3. Aug. Am Samstag mittag erhielt ein Arbeiter in einer hiesigen Wirtschaft anstatt einer Flasche Bier eine Bierflasche mit Wasserglas gefüllt. Leider bemerkte derselbe die Verwechslung nicht und trank von der Flüssigkeit. Er mußte sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Da in letzter Zeit wiederholt derartige Mißgriffe vorkamen, so wäre größere Vorsicht in der Aufbewahrung wie auch bei der Herausgabe von Lebensmitteln sehr am Platz.

Göppingen, 1. August. Der Mörder des Privatiers Krauß in Ulbingen wurde hier festgenommen. Er heißt Georg Hespeler und ist aus Horlachen bei Gaildorf.

Kalen, 4. August. Heute vormittag wurde Hr. Eisenbahnbetriebsinspektor Lieb in seinem Bureau von einem Schlaganfall betroffen und erlag demselben kurze Zeit darauf in seiner Wohnung.

Ulm, 4. August. Der amerikanische Milliardär Vanderbilt, dem kürzlich in Danzig der aufsehenerregende offizielle Empfang zuteil wurde, langte gestern nachmittag auf einer Reise durch Deutschland begriffen per Automobil von Stuttgart mit Begleitung und Dienerschaft hier an und nahm in den Fürstenapartements des Münsterhotels Wohnung. Die Abreise erfolgte im Laufe des heutigen Vormittags in der Richtung Augsburg.

Leonberg, 3. August. Wie die „Leonberger Zeitung“ meldet, fand hier gestern der erste Weinlauf statt und zwar verkaufte Waldschütz Josefshaus seinen auf 8 Eimer geschätzten diesjährigen Wein-ertrag um 144 M. per Eimer an Weinhändler Müller hier.

Leitnang, 4. Aug. Die Frühhopfenernte wird bei günstiger Witterung diese Woche allgemein beginnen; teilweise wurde Ende letzter Woche schon angefangen. Verschiedene Hopfenhändler sind schon eingetroffen. Man rechnet auf gute Preise und es soll bis zu 180 M. pro Btr. ein Vorverkauf geboten worden sein.

Stuttgart, [Landesproduktbörse.] Bericht vom 3. August von dem Vorstand Fritz Kreglinger. Die ersten Ablademuster von rumän. Weizen neuer Ernte sind eingetroffen und zeigen schöne, schwere Qualitäten. Dadurch hat sich die Kauflust gebessert und auch deshalb, weil Amerika auf seinen hohen, unrentablen Forderungen besteht. Das Angebot von Rußland ist noch schwach; es sind vereinzelte Abchlüsse Weizen neuer Ernte zu Stande gekommen zu etwas erhöhten Preisen. Tendenz fest. — Weizenpreise pr. 100 kg inkl. Sad: Wehl Nr. 0: 28 M. 50 J bis 29 M. — J, Nr. 1: 28 M. 50 J bis 27 M. — J, Nr. 2: 25 M. — J bis 25 M. 50 J, Nr. 3: 23 M. 50 J bis 24 M. — J, Nr. 4: 20 M. 50 J bis 21 M. — J. Sappanries 28 M. 50 J bis 29 M. — J. Kleie 9 M. — J, Haber 13.20 13.40 13.60 13.80 14. — 14.40 15.5 21.51.

### Dermisches.

Vom Bodensee, 3. August. Die berühmten Rheinschnellen bei Laufenburg sollen dem Untergange geweiht sein. Quer über dem Laufen werde eine granitene Mauer aufgerichtet werden und ein Elektrizitätswerk werde dann die Wassermenge den Turbinen zuführen. Die Bewohner bei der Laufenburg, des badischen und schweizerischen seien mit dem Bau einverstanden, da sie mit dem Fortfall der Salmenfischerei eine große Abfindungssumme erhalten. Die Ausführung dieses Projekts, die in einigen Jahren erfolgen soll, wird das Reintal wieder um eine Natursehenswürdigkeit ärmer machen.

Sträßburg, 3. August. Bei einem Ausfluge, welche eine hiesige Elementarschule am Samstag nach Burg Nideck unternahm, ist der 13jährige Schüler Barth, der einzige Sohn einer hier wohnenden Witwe, von dem Gemäuer der Burg herabgestürzt u. gestorben.

Etlingen, 3. Aug. Schlimm erging es gestern abend zwei Automobilisten, die sich auf der Heimreise nach Göppingen befanden. Als sie hier an einem Bauernhof vorbeifuhren, warf das junge Söhnchen des Bauern einen Prügel vor den Wagen, der daher halten mußte. Die Herren stiegen aus und gaben dem Knaben die verdiente Züchtigung. Nun kamen der Bauer, dessen Frau und ein Knecht herbei und hieben jämmerlich auf die Herren ein. Letztere erstatteten Anzeige wegen Körperverletzung.

Die Zahnheilkunde gilt im allgemeinen als moderne Errungenschaft. Daß man aber schon im Altertum den künstlichen Zahnersatz kannte, beweisen Ausgrabungen in Rom. Auf der Via Rosella, welche

schon zurzeit der altrömischen Republik bestand, wurde, der „Neuen Freien Presse“ zufolge, eine tiefe Grotte in der Nähe der Villa des Papstes Julius II. entdeckt. Man fand dort eine große unterirdische Wasserleitung und mit Statuen versehene Nischen. Bei der Deffnung eines Grabes fand man das Skelett einer Frau mit einem vorzüglich gearbeiteten vollständigen Gebiß aus Gold.

[Pflichtgetreu.] Prinzipal (den Schluß eines Briefes an die Firma Knöpfel diktiert): — und sehe ich Ihren weiteren Aufträgen mit Vergnügen entgegen. — (Nach einer Viertelstunde, als er bemerkt, daß der Kontorist nichts arbeitet): „No, was ist's, warum arbeiten Sie nicht?“ — Kontorist: „Ich muß doch den weiteren Aufträgen mit Vergnügen entgegensehen!“

### Kapitelrätzel.

Borderindien — Schleiereule — Ordensfest —  
Destillation — Jungfrau — Sagenwelt —  
Schwertertanz — Therapie.

Es ist der Titel eines Goethe'schen Werkes zu suchen, dessen einzelne Silben in vorstehenden Wörtern der Reihe nach eingekapselt sind, wie die Silbe „na“ in „Knabe“ oder „Raumburg“.

Auflösung des Scherzrätsels in Nr. 119.  
Dr — namen — t

### Mutmaßliches Wetter am 5. und 6. August.

Vom Welken Meere her ist ein neuer Luftwirbel von 745 mm nach Mittel- und Nordskandinavien vorgezogen. Ueber Spanien und Südwestfrankreich liegt noch ein Hochdruck von 763 mm, über dem südwestlichen Ungarn, Rumänien und dem größten Teile der Balkanhalbinsel ein solcher von ca. 763 mm. Bei vorherrschend südlichen bis südwestlichen Winden und warmer Temperatur, sowie andauernder Gewitterneigung ist für Mittwoch und Donnerstag vorwiegend bewölkt und auch zu vereinzelten Störungen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Am 6. und 7. August.

Bei vorherrschend westlichen bis südwestlichen Winden und nicht allzu warmer Temperatur ist für Donnerstag und Freitag abwechselnd aufgereitetes, dann wieder bewölkt, aber fast ausnahmslos trodenes Wetter zu erwarten.

Hierzu zweites Blatt.

## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Abhaltung eines Rundläsekurses in Dürren und eines Backsteinfäsekurses in Waltershofen, OA. Leutkirch.

Mit Genehmigung des K. Ministeriums des Innern wird an der Lehrnerei in Dürren ein zweimonatlicher Unterrichtskurs über Rundläserei und an der Lehrfäseerei in Waltershofen ein zweimonatlicher Unterrichtskurs über Backsteinfäseerei abgehalten werden.

In diesen Kursen werden die Teilnehmer nicht allein in den praktischen Betrieb der Rundläserei bezw. der Backsteinfäseerei eingeleitet, sondern sie erhalten auch einen dem Zweck und der Dauer der Kurse entsprechend bemessenen theoretischen Unterricht.

Der Unterricht ist unentgeltlich, dagegen sind die Teilnehmer an den Kursen verpflichtet, die vorkommenden Arbeiten nach Anweisung des Leiters der Kurse zu verrichten und an dem Unterricht regelmäßig teilzunehmen. Auch haben sie für Wohnung und Kost selbst zu sorgen und die für den Unterricht etwa notwendigen Bücher und Schreibmaterialien selbst anzuschaffen. Unbemittelten Teilnehmern kann ein Staatsbeitrag in Aussicht gestellt werden.

Bedingung der Zulassung zu den Kursen sind: ein guter Leumund und genügende Schulbildung. Außerdem müssen die Teilnehmer an dem Rundläsekurs das zwanzigste Lebensjahr, die Teilnehmer an dem Backsteinfäsekurs das sechzehnte Lebensjahr zurückgelegt haben. Auch haben die ersteren den Nachweis einer mindestens zweijährigen, die letzteren den einer mindestens einjährigen Tätigkeit in einem entsprechenden Fäsebetrieb zu erbringen.

Der Beginn der Kurse ist auf Montag den 5. Oktober d. J. festgesetzt.

Gesuche um Zulassung zu den Kursen sind bis längstens 15. September d. J. an den Vorstand des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Leutkirch, Dekonomierat Farny in Dürren einzusenden.

Den Aufnahmegesuchen sind beizulegen:

- 1) ein Geburtschein;
- 2) ein Schulzeugnis, sowie der Nachweis einer mindestens zweijährigen Tätigkeit in einem Rundläsebetrieb; bezw. einer mindestens einjährigen Tätigkeit in einem Backsteinfäsebetrieb;
- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds, in welcher zugleich die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten, insoweit solche nicht auf andere Weise gedeckt werden, übernommen wird;

4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnsitzes des Bewerbers ausgestelltes Leumundzeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß der Bewerber bezw. diejenige Persönlichkeit, welche die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten für die Bewerber übernommen hat, in der Lage ist, dieser Verpflichtung nachzukommen;

5) wenn ein Staatsbeitrag erbeten wird, was zutreffendenfalls immer gleichzeitig mit Vorlage des Aufnahmegesuchs zu geschehen hat, ein gemeindefälliges Zeugnis über die Vermögens- und Familienverhältnisse des Bewerbers und seiner Eltern, sowie ein Nachweis darüber, ob die Gemeinde, der landwirtschaftliche Bezirksverein, eine Molkereigenossenschaft oder eine andere Korporation dessen Aufnahme befürwortet und ob dieselben ihm zu diesem Zweck einen Beitrag und in welcher Höhe zugesagt oder in Aussicht gestellt haben.

Stuttgart, den 23. Juli 1903. v. D. W.

Stadt Neuenbürg.

### Langholz-, Stangen-, Brennholz- und Schlagraum-Verkauf.

Am Montag den 10. Aug. 1903, vormittags 9 Uhr werden auf dem hiesigen Rathaus aus dem Stadtwald Distrikt II. Abt. 3 I. „Hintere Happey“ im Aufstreich verkauft:

- 706 Stück Nadelholz-Stammholz mit Fm. Langholz: 4 I., 19 II., 48 III., 117 IV., 71 V. Klasse und Fm. Sägholz: 2 I., 2 II. und 5 III. Klasse, 15 Wagnereichen mit Fm.: 3 V. Klasse, 1 Ahorn mit Fm.: 0,34 IIb Klasse, 140 Nadelholz-Baustangen I.—III. Klasse, 20 Hagstangen II.—IV. Klasse, 15 Hopfenstangen I. und II. Klasse, Brennholz: Eichen Nm.: 9 Prügel, Buchen Nm.: 51 Prügel, 1 Reisprügel, Nadelholz Nm.: 93 Prügel, 6 Rinde und 14 Reisprügel.

Schlagraum geschätzt zu 950 Wellen.

Zum Wiederverkauf kommen die anlässlich des am 27. Juli stattgehabten Verkaufs nicht genehmigten Looje:

Nr. 1 42,47 Fm., Nr. 2 54,43 Fm., Nr. 3 50,94 Fm., Nr. 4 13, 14 Fm., Nr. 8 8,73 Fm., Nr. 9 32,38 Fm.;

Den 4. August 1903.

Stadtschultheißenamt.

Stirn.

K. Forstamt Wildbad.

### Nadelholz-Stammholz-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich

aus Staatswald II. 76 Zuchmachersweg (Durchforstung), II. 41 Löwentopf, 114 Unterer Baurenberg, 119 Christofshof (Sommerchlägle), sowie Scheidholz aus II. Oberer Eiberghut: 1120 Stück Nadelholz-Langholz mit Fm.: 404 I., 246 II., 223 III., 287 IV. u. 22 V. M., 170 St. Nadelholz-Sägholz mit Fm.: 116 I., 30 II. u. 37 III. Klasse.

Die bedingungslosen Angebote auf die einzelnen Lose, in ganzen und  $\frac{1}{10}$  Prozenten des Taxpreises ausgedrückt, sind verschlossen und mit der Aufschrift „Stammholz-Offert“ beim Forstamt Wildbad hier spätestens bis Donnerstag den 13. Aug. d. J., vormittags 9 Uhr einzureichen. Das Ausschussholz ist zu 100% des Taxpreises anzuschlagen. Abfahrtermin: 1. März 1904. Die Eröffnung findet zur genannten Stunde auf der Forstamtskanzlei statt. Losverzeichnis, Auszüge und Offertformulare durch das Forstamt.

Wildbad.

### Lehrerengesangsverein

in Neuenbürg (Wären):

Samstag, 8. Aug.,  $\frac{1}{2}$  3 Uhr. Heim Nr. 3, 23, 30 und 190. Heim mitbringen. Um Vorbereitung und zahlreiche Beteiligung bittet  
Wörner.

Neuenbürg.  
**Bekanntmachung.**

Nach der Verfügung des Kgl. Ministeriums des Innern vom 21. Mai 1901 unterliegen der ortspolizeilichen Wohnungsaufsicht:

- 1) alle aus drei oder weniger Wohnräumen bestehenden Wohnungen,
- 2) alle Wohnungen, in welche Schlafgänger gegen Entgelt aufgenommen werden,
- 3) alle zur gewerbmäßigen Beherbergung von Fremden bestimmten Räume,
- 4) alle Schlafgelasse der im Hause des Arbeitgebers oder der Dienstherrschaft wohnenden Arbeiter, Lehrlinge u. Dienstboten.

Diese Räume müssen mindestens alle 2 Jahre besichtigt werden. Herr Gemeinderat (Hr) ist lt. gemeinderätl. Beschlusses vom 29. v. Mts. mit der heuer wieder verfallenen Besichtigung betraut und er wird hiemit am **Montag den 10. d. M.** beginnen. Den 4. August 1903. Ortspolizeibehörde: Stirn.

Rothenf. **Bau-Akkord.**

Zur Erbauung eines Feuerwehrmagazins werden folgende Arbeiten am

**Montag den 10. August, nachmittags 4 Uhr** im öffentlichen Abstreich in Akkord vergeben:

1. Grabarbeit nach dem Kostenvoranschlag	172 M.
2. Maurer-, Betonierungs- und Steinhauerarbeiten	1673 "
3. Zimmerarbeiten	188 "
4. Malerarbeiten	13 "
5. Schlosserarbeiten	18 "
6. Flächnerarbeiten	45 "
7. Anstricharbeiten	10 "

Baupläne, Kostenvoranschlag und Akkordbedingungen sind auf dem Rathaus zur Einsicht aufgelegt. Den 3. August 1903.

Schultheiß Pfeiffer.

**Was trinke ich für ein Mineralwasser** sowohl zur Erfrischung wie zur Förderung von Gesundheit??

Ein „rein natürliches Göppinger,“

welches seit 500 Jahren Gesunden u. Kranken große Dienste geleistet. Niederlage: Apotheke Herrenalb.

**KINDERWAGEN** in größter Auswahl ebenso Karbwaren, Blumentische, Sportwagen empfiehlt bei billigster und reellster Bedienung **Chr. Semmelrath, Pforzheim, Deimlingstrasse.** Reparaturen jeder Art werden solid und billig ausgeführt.



**Das Biblische Lesebuch für evangelische Schulen, Amtliche Ausgabe**

ist im Verlag der Priv. Württ. Bibelanstalt in Stuttgart bei dem Unterzeichneten zu haben.

Dasselbe umfasst 52 Bogen Text im Oktavformat nebst 8 biblischen Karten und es ist der Verkaufspreis für das Exemplar dauerhaft gebunden in Schuleinband mit Goldtitel auf M. 1.50 festgesetzt worden.

Der Unterzeichnete hält auch Exemplare in Halbfranzband zum Preise von M. 2.60 auf Lager. **C. Meeh.**

**Eugen Braunwart, Uhrmacher und Optiker, Neuenbürg** empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Uhren jeder Art: Regulatoren, Wanduhren, Wecker, goldene und silberne Herren- und Damenuhren. Großes Lager in Reiseuhren und Rippfahnen, sowie Brillen und Anker. Reparaturen jeder Art sorgfältigst und billigst.



**Gewerbeverein Neuenbürg.**

Die durch Anregung der Handwerkskammer Reutlingen auf Montag den 20. Juli anberaumte Versammlung war von einer großen Anzahl Gewerbetreibenden von hier und auswärts besucht, es wurde folgender Beschluß gefaßt:

Um die Ausgabe der Rechnungen über gelieferte Arbeiten und Waren einheitlich zu regeln, verpflichten sich sämtliche Anwesende, bei Lieferung von Waren und neuen Arbeiten die Rechnung sofort, bei allen übrigen Arbeiten und Reparaturen die Rechnung je am 1. Jan., 1. April, 1. Juli und 1. Okt. auszugeben.

Bei Beratung über diesen Gegenstand wurde wiederholt zum Ausdruck gebracht, daß dieser Beschluß durchaus nicht aufzufassen ist, als ob derselbe gegen die Kundschaft gerichtet sei, sondern lediglich deshalb, daß Ordnung in die Sache kommt, und der Abnehmer jederzeit in der Lage ist, den Preis der gelieferten Arbeit zu kontrollieren. Da nun zur wirksamen Durchführung des Beschlusses ein einheitliches Vorgehen notwendig ist, ergeht an die alle Gewerbetreibenden die Aufforderung, denselben im eigenen Geschäft durchzuführen.

Neuenbürg.

**Saberrechenflügel,**

verschiedene Modelle,

verkaufe, um damit zu räumen, äußerst billig.

**C. Buxenstein Nachf.**

Inh.: **Carl Pfister.**

**Möbel, Betten, Spiegel, Polsterwaren, eiserne Bettstellen** von 4 Mt.

finden Sie in reichster Auswahl zu den denkbar billigsten Preisen. Teilzahlung gestattet.

**Jul. Weinheimer,**

Kaiserstraße 81/83, Karlsruhe, Telephon 354.

Neuenbürg.

**Zur Erntezeit**

halte reelle

**Weiß- u. Rot-Weine**

zu allerbilligst gestellten Preisen empfohlen.

Hochachtungsvoll

**Chr. Rothfuss.**

Gute, fette, haltb. und gelb-schnittige

**Backsteinkäse**

versendet in Kisten von 20, 30, 50 und 70 Pfd. das Pfund zu 28 und 30 S.

**vollfette Schweizerkäse**

bei 10 Pfd. 68 S gegen Nachn.

Käsegeschäft Ebingen, Schütte 301.

Anerkannt feine Fabrikate!

**GEBR. WALDBAUR'S CHOCOLADE CACAO-PULVER STUTTGART**



Überall zu haben.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Meeh in Neuenbürg.

Waldrennach.

**1500 Mark**

können bei hiesiger Gemeindepflege gegen übliche Sicherheit zu 4% sofort ausgeliehen werden. Gemeindepf. Pfrommer.

Neuenbürg.

**Zum Ansetzen**

**Fruchtbranntwein**

von 80 S an per Liter empfiehlt **Chr. Rothfuss.**

**Kinderfrau**

oder Kindsmädchen

zu 2 Kindern (3 u. 1 1/2 Jahre alt) bei hohem Lohn und guter Behandlung sofort gesucht.

G. Karber z. „Prinz Karl“, Pforzheim.

**Mädchen-Gesuch.**

Ein fleißiges, braves, reinliches Mädchen wird zum sofortigen Eintritt gesucht.

G. Schönstegel, Pforzheim, Herrenstraße 11.

In Waldrennach zwei hübsch möblierte Zimmer,

darunter 1 heizbares fürs ganze Jahr zu mieten gesucht.

Offerte unter H. M. postlagernd Neuenbürg.

Feldrennach.

**Eichenholz,**

35 mm stark, trocken, sucht zu kaufen

A. Mayer.

**Provisionsreisende und Agenten**

für den Betrieb von

**Delen und Fettwaren**

allerorts gegen hohe Provision gesucht. Offerte unter E 4873 an Haasenstein & Vogler A.-G., Stuttgart.

**Gesucht**

2 tüchtige, ordentliche Haus- und Küchenmädchen. Eine kann sofort ev. später und eine am 15. August eintreten. Hoher Lohn und gute Behandlung zugesichert. Näheres

Palmengarten, Herrenstraße, Karlsruhe.

**Rechnungsformulare**

für Geschäftskunde

halte stets in den verschiedensten Formaten vorrätig. Die Ausführung mit Firmendruck wird rasch u. billig besorgt.

**C. Meeh.**

**Zum Küßen**

Schön ist ein zartes, reines Gesicht, mit rosigem, jugendlichem Aussehen, weißer, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint.

Alles dies erzeugt: Nadebenter Steckenpferd-Lilienmilch-Seife v. Bergmann & Co., Nadebenter-Präsidenten allein echte Schutzmarke: Steckenpferd. à St. 50 Bfg. bei: Carl Mahler, A. Neugart.

